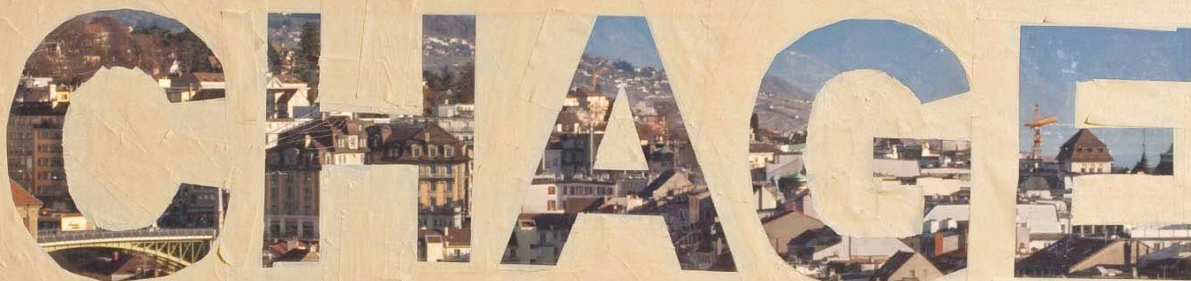


ACCRO- CRO-

[VAUD 2010]
MUSÉE CANTONAL
DES BEAUX-ARTS /
LAUSANNE



DU 30 JANVIER AU
28 FEVRIER 2010

MARDI - MERCREDI 11H - 18H
JEUDI 11H - 20H
SAMEDI - DIMANCHE 11H - 17H

ENTRÉE LIBRE

PRIX DU JURY 2009

ELISABETH LLACH
ALLES WIRD GUT - TOUT IRA BIEN

mcb-a
MUSÉE CANTONAL LAUSANNE
DES BEAUX-ARTS



BCV

Retraites
Populaires

Sie sind herzlich eingeladen,
am Freitag, den 29. Januar 2010, um 11.00 Uhr
an der Pressekonferenz zur Ausstellungen
ACCROCHAGE [VAUD 2010] und
ELISABETH LLACH.
Alles wird gut – Tout ira bien teilzunehmen.
Elisabeth Llach, Preisträgerin des Prix du Jury
2009, wird anwesend sein

Praktische Informationen

Vernissage	Freitag, den 29. Januar um 18.30 Uhr
Ausstellungskuratorin	Nicole Schweizer, Konservatorin, nicole.schweizer@vd.ch
Medienkontak	Florence Dizdari, Pressedienst, florence.dizdari@vd.ch Direkte Nummer : +41 (0)21 316 34 48. Handy : +41 (0)79 232 40 06
Adresse	Musée cantonal des Beaux-Arts / Lausanne Palais de Rumine, place de la Riponne 6, C.P. CH-1014 Lausanne Tél. +41 (0)21 316 34 45 Fax. +41 (0)21 316 34 46 info.beaux-arts@vd.ch www.mcba.ch
Öffnungszeiten	Dienstag–Mittwoch : 11.00 -18.00 Uhr Donnerstag : 11.00 -20.00 Uhr Freitag–Sonntag: 11.00-17.00 Uhr Montag geschlossen
Eintritt	Eintritt frei
Zugänglichkeit	Metro: Riponne-M. Béjart Bus: n°8 Haltestelle Riponne Bus: n°1 und 2 Haltestelle rue Neuve
Führungen	Siehe Seite 3

ACCROCHAGE [VAUD 2010] und

ELISABETH LLACH

Alles wird gut – Tout ira bien

30. Januar– 28. Februar 2010

Accrochage [Vaud 2010]

Das Musée cantonal des Beaux-Arts zeigt dieses Jahr zum achten Mal in Folge die jährliche Ausstellung, die sich der zeitgenössischen Kunstszene im Waadtland widmet, mit neueren Werke von KünstlerInnen aus unterschiedlichen Generationen. Diese Arbeiten wurden nach freier Einsendung von einer professionellen Jury ausgewählt.

Dieses Jahr haben 236 KünstlerInnen, die im Kanton Waadt arbeiten, auf die Einladung des Museums geantwortet und zeigten 576 Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen, Videos und Installationen einer Jury, die sich dieses Jahr wie folgt zusammensetzt: Robert Ireland, Künstler, Lausanne, Sybille Omlin, Direktorin der kantonalen Kunstschule in Wallis, Siders, Catherine Othenin-Girard, Kunsthistorikerin, Lausanne, Valérie Mavridorakis, Lehrende an der Hochschule für Kunst und Design, Genf, und Jacqueline Uhlmann, freie Kuratorin, Zürich.

Die Jury hat für diese Ausstellungsfolge 34 Werke von 26 KünstlerInnen angenommen. Er wird den Preis der Jury am Tag der Vernissage vergeben. Der oder die PreisträgerIn wird somit die Reihe von Robert Ireland, Bernard Voïta, Yves Mettler, David Hominal Anne-Julie Raccoursier, Jean Crotti und Elisabeth Llach fortführen.

Elisabeth Llach *Alles wird gut – Tout ira bien*

Ein Saal ist den Arbeiten von Elisabeth Llach (*1970) gewidmet, die 2009 für ihre Ausstellung *Alles wird gut – Tout ira bien* den Preis der Jury erhielt. Die unter diesem beunruhigenden Titel zusammengefassten Serien von Zeichnungen und Acrylmalereien auf Papier werden aufeinander bezogen, eine Zusammenschau visueller Welten, die zwischen Fremdem und Vertrautem, Theatralischem und Banalem, dem Verzauberten und dem Makabren oszillieren und deren Titel ihren mehrdeutigen Charakter unterstreichen. In der 2007 begonnenen kleinformatischen Serie *Ne t'inquiète pas* (Sei unbesorgt) erforscht Llach auf subtile Weise diese Sinnbrüche, Zirkusszenen oder scheinbar unschuldige Spiele, in denen sich seltsame deformierte oder sogar verstümmelte weibliche Figuren berühren. Sämtliche Protagonisten in Llachs Werk werden weiblich dekliniert und zahlreiche unter ihnen stammen aus dem unerschöpflichen Bilderfundus der Frauenzeitschriften. Doch der Übergang vom Glanzpapier zur Zeichnung lässt sie in einen Bereich kippen, der jede Gefälligkeit verloren hat. In der im Jahre 2009 begonnenen Serie *Stilleben*, die einer Porträtgalerie ähnelt, lösen sich die isolierten Figuren aus Hintergründen, die aus Opernbühnen entlehnt scheinen, vor denen sie endlose Varianten der sich ständig wiederholenden menschlichen Komödie mit grausamen Akzenten durchspielen.

Die Ausstellung wird von einer Publikation begleitet, die das Museum bei Sang Bleu herausgibt; mit Texten von Alice Henkes und Catherine Pavlovic (Fr./Engl./Dt.), CHF. 35.-

AGENDA

Donnestage im MCBA

Öffentliche Führungen auf Französisch

4. Februar um 18.30 Uhr
mit Nicole Schweizer, in Anwesenheit von Elisabeth Llach
18. Februar um 18.30 Uhr
mit Nicole Schweizer und einem Jurymitglied
25. Februar um 18.30 Uhr
mit Nicole Schweizer

Private Führungen im MCBA

Führungen mit einem/einer Kunsthistoriker/in
auf Anfrage (Französisch und Englisch), für (maximal) 25-köpfige Gruppen
CHF 120.- zzgl. (ermäßigter) Eintritt

Extra muros

Schweizer VideoKunst : Carte blanche für videoart.ch

Mittwoch, den 17. Februar um 20.00 Uhr
Ort : Café-théâtre Le Bourg (www.le-bourg.ch)

Ein Programm, das die Ausdrucksvielfalt Schweizer Video-Kunst anhand von zehn KünstlerInnen präsentiert:

Alexander Hahn, Katja Schenker, Muda Mathis und Sus Zwick, Susanne Hofer, Yves Netzhammer, Roman Signer, Sonja Feldmeier, Christoph Rütimann, Max Philipp Schmid und Rudolf Steiner.

Diese carte blanche ist die erste einer Reihe von Abendvorstellungen, die sich Schweizer Videoproduktionen widmet, die aus der Plattform videoart.ch hervorgegangen sind. Etwa zehn Museen in der Schweiz, in Deutschland und in Liechtenstein werden die Serie zeigen.

videoart.ch unterstützt die Distribution und Übertragung von Video-Werken Schweizer Künstler. Im Jahre 2003 von videocompany.ch gegründet, umfasst videoart.ch mittlerweile 185 Titel, darunter Essays, Kunstvideos, Fiktionales und Animationen.

Informationen unter: www.videoart.ch

Das gesamte Abendprogramm ist auf www.mcba.ch zu finden.

